

„Der soziale Zusammenhalt ist groß“

Zehnter Neujahrsempfang der Gemeinde Marklohe / Flüchtlinge und Sport waren zentrale Themen

Marklohe. Beim Neujahrsempfang in Marklohe gab es ein kleines Jubiläum zu feiern, denn es war der zehnte Bürgermeister Günther Ballandrat nutzte diese Gelegenheit, um die Vorteile seiner Gemeinde herauszustellen. „Der soziale Zusammenhalt ist groß, es gibt wenig Lärm und Kriminalität und trotzdem eine gute Infrastruktur.“ Dafür sei nicht zuletzt der Ansturm auf die Bauplätze ein Beweis.

Ballandrat, der an alle Bürger appellierte, freien Wohnraum zur Verfügung zu stellen. „Ballandrats Rückblick auf das vergangene Jahr fiel durchwachsen aus: Die Ansiedlung im Gewerbegebiet stehe stets auf der Tagesordnung.“ Es gab dort im letzten Jahr Bewegung, aber es hätte mehr sein können. Momentan werden noch Anfragen bearbeitet. Der Bürgermeister bedauerte, dass das Autohaus Klüßmeyer seine Tore in Lemke geschlossen hat. Bei der Gewerbeschau im September sei es den Organisatoren gelungen, über die Region hinaus Aufmerksamkeit auf Marklohe zu lenken. Die Abwahl des Samtgemeindebürgermeisters Volker Friemelt im selben Monat habe den Mitarbeitern im Rathaus und den Räten viel abverlangt. Ein wichtiges Ziel für die Zukunft sei die Konsolidierung der Gemeindefinanzen.

Engagement und die Angebote, die nur dadurch aufrechterhalten werden können. Was große Städte an Vorzügen in der Infrastruktur haben, machen wir mit der Gemeinschaft und dem Gemeinsinn wett“, so Tonne. Das gelte insbesondere auch für die Flüchtlingssituation. In dieser Hinsicht lag es dem stellvertretenden Landrat am Herzen, mit einem Vorurteil aufzuräumen: „Das zentrale Thema ist die Flüchtlingssituation, aber beim Landkreis bleibt deswegen kein anderes Thema liegen.“ Die Kommunen leisteten für die Schutzsuchenden Großartiges, und daran knüpfen die ehrenamtlichen Helfer an. „Der Dank gilt denen, die den Flüchtlingen den Einstieg hier bei uns erleichtern. Es ist eine unverzichtbare Leistung, die man nicht hoch genug bewerten kann“, lobte Tonne.

„Nach seiner Rede nahm der Abend eine sportliche Wendung: Dr. Arne Göring, stellvertretender Leiter der Zentralen Einrichtung Hochschulsport an der Universität Göttingen, referierte zum Thema „Kommunale Sportentwicklung – Chancen und Herausforderungen für die Gemeinde Marklohe“. Vor seinem Referat forderte er die Gäste zum Aufstehen auf, um mit ihnen einige kleine Übungen zu machen – sehr zur Belustigung seiner Zuhörer, die brav seinen Anweisungen folgten.

„Es trieben wird und wer künftig sportlich aktiv sein wird. Für Marklohe soll in einem Prozess herausgearbeitet werden, wie der Sport dort künftig aussehen wird. Daran sollen alle interessierten Bürger mitwirken.“ Es macht keinen Sinn, wenn wir das von extern machen“, so Göring.

Sportlich ging es auch bei den Auszeichnungen für ehrenamtliches Engagement zu. Dietmar Kewersum wurde für sein Engagement im SC Marklohe, bei den Heimatspielen, im Posanenchor sowie bei den Schützen ausgezeichnet. Heinrich Klüßmeyer bekam seine Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement im Schützenverein Lemke, bei der Feuerwehr sowie im Rat Marklohe, dem er von 1997 bis 2001 angehörte. Claudia Kruse wurde für ihre Verdienste in der Flüchtlingsarbeit geehrt. Sie kümmert sich um Familien mit Migrationshintergrund und hat weitere Ehrenamtliche angeworben, die sie dabei unterstützen.

In der gegenwärtigen Situation seien drei Dinge besonders wichtig: Respekt und keine Gewalt, Sicherheit und keine Brandstifter sowie Zusammenhalt und keine Ausgrenzungen. Auch bei Stammtischparolen, wie sie besonders häufig in sozialen Netzwerken kursierten,

Grant Hendrik Tonne sprach als Stellvertreter des Landrates zu den Gästen des Neujahrsempfangs. Ähnlich wie Ballandrat ging auch er auf einen Vorteil des ländlichen Raums ein: „Ein Vorzug im ländlichen Raum ist das ehrenamtliche

Die Infrastruktur werde sich jedoch bei der Integration von Migranten verändern. Das sei aber kein Grund zur Besorgnis. „Gehen Sie auf Flüchtlinge oder ihre Betreuer zu und sprechen Sie sie an“, forderte Ballandrat die Gäste des Neujahrsempfangs auf. Gewalt gegenüber Flüchtlingen erteile er eine klare Absage: „Chaoten, die Flüchtlingsunterkünfte anzünden, gehören hart bestraft.“

Sport erfüllt laut Göring wichtige gesellschaftliche Funktionen, wozu Bildung, Gesundheit, Integration und Sozialisation gehören. Darüber hinaus könne Sport die Identität einer Kommune oder eines Landes fördern. Die Frage, wie Sport in der Zukunft aussehe, sei nicht leicht zu beantworten. Dazu müssten viele Fragen beantwortet werden, zum Beispiel welcher Sport in Zukunft be-

Man müsse die Flüchtlinge derzeit seien es rund 100 in der Gemeinde – einbinden, um gemeinsam mit ihnen die Zukunft zu gestalten. Noch funktioniere die dezentrale Unterbringung der Menschen. Dennoch würden Wohnungen gesucht, so

